

Das traurige Mädchen

Das traurige Mädchen

Ihr Blick verdeckt den Schmerz nicht mehr.

Wie kann man nur so traurig sein?

Im Schein der hohen Lüsterlichter

hält sie ihr Glas mit Wein, allein.

So würdevoll sich hassend schön

wie unberührte Rebenreihen,

vergeht das Süße ihrer Trauben,

bleibt unberührt vom Rausch, allein.

Musik verfliegt und trifft sie nicht,

sie steht am Rand des Wirbelwahns.

Sieht Kavaliere Damen nutzen,

im Takt galant, gekonnt, charmant.

„Dürft' ich Sie bitte, Mademoiselle?“

Sie schaut mich an, erstaunt, gespannt.

Trinkt etwas Wein und lächelt matt,

und haucht zerbrechlich: „Nein.“

© **koollook**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)